

Die Pfarrei Regina Pacis – Königin des Friedens

Etwa zur gleichen Zeit wie die Semirurali-Zone -in den 1930er Jahren- wurde etwas östlicher davon der *rione Littorio* gebaut, eine Wohnsiedlung entlang der Turin-, Dalmatien-, Rodi-, Rovigo- und Mailandstraße für die Arbeiter der neuen Industriezone. Dieses Littorio-Viertel bestand aus mehrstöckigen Volkswohnbauten mit städtischem Charakter im Unterschied zum Semirurali-Viertel mit seinen kleinen Häuschen und seinem ländlich-dörflichen Lebensraum.

Ursprünglich waren diese beiden neuerrichteten Arbeitersiedlungen in der Pfarrei Don Bosco zusammengefasst, doch erwies es sich bald als äußerst schwierig, ein so großes, dichtbesiedeltes Gebiet seelsorglich zu betreuen. Darum wurde 1954 diese Riesenpfarre geteilt und für das Gebiet zwischen Palermo-, Genua-, Rom-, Neustifter- und Drususstraße die Pfarrei Regina Pacis errichtet. Die Seelsorge der neuen Gemeinde wurde Don Lino Giuliani übertragen.

Für den Bau einer eigenen Kirche war die Kurie von Trient bereits seit 1950 in Verhandlung mit dem Kloster Neustift, das in unmittelbarer Nähe zur neuen Siedlung den Weinhof Mariaheim besaß, von dem schließlich ein Teil als Grundstück zur Verfügung gestellt wurde. Nach Plänen des Architekten Candelpergher wurde in der Dalmatienstraße ein Pfarrzentrum errichtet, das eine Kirche, ein Oratorium, ein Pfarrhaus und ein Kino umfasste. Der Bau des Kinos -das spätere *Cinema Cristallo*- war der erste Schritt, sollte es doch den Familien, die aus verschiedenen Regionen Italiens nach Bozen gekommen waren, einen Ort bieten, um sich zu treffen und zu einer Gemeinschaft zusammenzufinden.



Mit der Errichtung der neuen Pfarrei Regina Pacis im Jahr 1954 diente das Kino dann noch etwa zwei Jahre lang als provisorischer Kirchenraum, bis die neue Kirche am 23. Dez. 1956 von Weihbischof Heinrich Forer feierlich eingeweiht und der Gottesmutter und Königin des Friedens gewidmet wurde.

Die große Saalkirche bietet Platz für bis zu 470 Personen, im Untergeschoss befindet sich eine Krypta; das Kirchenschiff ist eher schlicht gehalten und gibt den Blick auf den imposanten Altarraum frei, der ein ähnliches geometrisches Muster wie die Fassade der Kirche aufweist.

Um die deutschsprachigen Familien, die nach und nach in das neue Viertel zogen, kümmerte sich die deutsche Seelsorge der Pfarrei Regina Pacis, zu Beginn in Zusammenarbeit mit der Pfarrei Don Bosco, ab September 1966 mit einem eigenen Kooperator.



Diese Stelle übernahm der Neustifter Chorherr Remigus Weissensteiner, der im Gutshaus von Maria Heim wohnte; ab 1973 leitete der Diözesanpriester Walter Ausserhofer ganze 43 Jahre lang die deutsche Pfarrgemeinde von Regina Pacis. Beide Seelsorger haben sich große Verdienste um die Zusammenführung der deutschen Pfarrgemeinde und um ein gutes Miteinander der Sprachgruppen erworben.

Die Gottesdienste in deutscher Sprache wurden von Anfang an in der Krypta der Pfarrkirche Regina Pacis gefeiert, wo sie auch heute noch stattfinden. Für das pfarrliche Gemeinschaftsleben und für kulturelle Tätigkeiten wurden ab 1976 Räumlichkeiten in Maria Heim angemietet, 1981 konnte mit Hilfe der Landesregierung der gesamte Ansitz von der Genossenschaft Maria Heim/Neustift erworben werden. Da der ehemals 8 ha große Neustifter Weinhof im Zuge der Stadterweiterung stark geschrumpft war, hatte das Gutshaus seine Bedeutung als Residenz und Wirtschaftsgebäude verloren. Das herrschaftliche Anwesen mit seinen drei Kapellen konnte nun als Pfarrheim der deutschen Pfarrgemeinde Regina Pacis und als Sitz verschiedener Vereine, wie dem Singkreis Maria Heim und dem Sportclub Neugries genutzt werden. Als „Gemeinschaftszentrum Maria Heim“ entwickelte es sich bald zu einem lebendigen Ort der Begegnung für Jung und Alt.



Heute wird die italienische Pfarrgemeinde Regina Pacis von Don Andrea Bona geleitet. Die ansprechend gestaltete Homepage der Pfarre informiert über die religiösen Angebote und das pfarrliche Gemeinschaftsleben, das auch in Zusammenarbeit mit der Pfarre Maria Heimsuchung organisiert und gepflegt wird. Die Seelsorge der deutschen Pfarrgemeinde liegt in den Händen von Don Paolo Crescini -Pfarrer in solidum-, der auch die deutsche Gemeinde von Don Bosco und Christkönig betreut.

Anna Silbermagl

Literatur: *Gelmi, Josef: Die kirchliche Präsenz in Bozen von 1900 bis heute, in: Der Schlerm, 69. Jg., Aug./Sept. 1995, Heft 8/9; Ties, Hanns-Paul: Mariaheim in Bozen-Gries, 2023; <https://www.reginapacisbz.it/storia-regina-pacis.html>; <https://www.mariaheim.org/wissenswertes> (Letzter Zugriff jeweils am 04.03.2025)*

Die Pfarrei Regina Pacis – Königin des Friedens

Etwa zur gleichen Zeit wie die Semirurali-Zone -in den 1930er Jahren- wurde etwas östlicher davon der *rione Littorio* gebaut, eine Wohnsiedlung entlang der Turin-, Dalmatien-, Rodi-, Rovigo- und Mailandstraße für die Arbeiter der neuen Industriezone. Dieses Littorio-Viertel bestand aus mehrstöckigen Volkswohnbauten mit städtischem Charakter im Unterschied zum Semirurali-Viertel mit seinen kleinen Häuschen und seinem ländlich-dörflichen Lebensraum.

Ursprünglich waren diese beiden neuerrichteten Arbeitersiedlungen in der Pfarrei Don Bosco zusammengefasst, doch erwies es sich bald als äußerst schwierig, ein so großes, dichtbesiedeltes Gebiet seelsorglich zu betreuen. Darum wurde 1954 diese Riesenpfarre geteilt und für das Gebiet zwischen Palermo-, Genua-, Rom-, Neustifter- und Drususstraße die Pfarrei Regina Pacis errichtet. Die Seelsorge der neuen Gemeinde wurde Don Lino Giuliani übertragen.

Für den Bau einer eigenen Kirche war die Kurie von Trient bereits seit 1950 in Verhandlung mit dem Kloster Neustift, das in unmittelbarer Nähe zur neuen Siedlung den Weinhof Mariaheim besaß, von dem schließlich ein Teil als Grundstück zur Verfügung gestellt wurde. Nach Plänen des Architekten Candelpergher wurde in der Dalmatienstraße ein Pfarrzentrum errichtet, das eine Kirche, ein Oratorium, ein Pfarrhaus und ein Kino umfasste. Der Bau des Kinos -das spätere *Cinema Cristallo*- war der erste Schritt, sollte es doch den Familien, die aus verschiedenen Regionen Italiens nach Bozen gekommen waren, einen Ort bieten, um sich zu treffen und zu einer Gemeinschaft zusammenzufinden.



Mit der Errichtung der neuen Pfarrei Regina Pacis im Jahr 1954 diente das Kino dann noch etwa zwei Jahre lang als provisorischer Kirchenraum, bis die neue Kirche am 23. Dez. 1956 von Weihbischof Heinrich Forer feierlich eingeweiht und der Gottesmutter und Königin des Friedens gewidmet wurde.

Die große Saalkirche bietet Platz für bis zu 470 Personen, im Untergeschoss befindet sich eine Krypta; das Kirchenschiff ist eher schlicht gehalten und gibt den Blick auf den imposanten Altarraum frei, der ein ähnliches geometrisches Muster wie die Fassade der Kirche aufweist.

Um die deutschsprachigen Familien, die nach und nach in das neue Viertel zogen, kümmerte sich die deutsche Seelsorge der Pfarrei Regina Pacis, zu Beginn in Zusammenarbeit mit der Pfarrei Don Bosco, ab September 1966 mit einem eigenen Kooperator.



Diese Stelle übernahm der Neustifter Chorherr Remigus Weissensteiner, der im Gutshaus von Maria Heim wohnte; ab 1973 leitete der Diözesanpriester Walter Ausserhofer ganze 43 Jahre lang die deutsche Pfarrgemeinde von Regina Pacis. Beide Seelsorger haben sich große Verdienste um die Zusammenführung der deutschen Pfarrgemeinde und um ein gutes Miteinander der Sprachgruppen erworben.

Die Gottesdienste in deutscher Sprache wurden von Anfang an in der Krypta der Pfarrkirche Regina Pacis gefeiert, wo sie auch heute noch stattfinden. Für das pfarrliche Gemeinschaftsleben und für kulturelle Tätigkeiten wurden ab 1976 Räumlichkeiten in Maria Heim angemietet, 1981 konnte mit Hilfe der Landesregierung der gesamte Anstz von der Genossenschaft Maria Heim/Neustift erworben werden. Da der ehemals 8 ha große Neustifter Weinhof im Zuge der Stadterweiterung stark geschrumpft war, hatte das Gutshaus seine Bedeutung als Residenz und Wirtschaftsgebäude verloren. Das herrschaftliche Anwesen mit seinen drei Kapellen konnte nun als Pfarrheim der deutschen Pfarrgemeinde Regina Pacis und als Sitz verschiedener Vereine, wie dem Singkreis Maria Heim und dem Sportclub Neugries genutzt werden. Als „Gemeinschaftszentrum Maria Heim“ entwickelte es sich bald zu einem lebendigen Ort der Begegnung für Jung und Alt.



Heute wird die italienische Pfarrgemeinde Regina Pacis von Don Andrea Bona geleitet. Die ansprechend gestaltete Homepage der Pfarre informiert über die religiösen Angebote und das pfarrliche Gemeinschaftsleben, das auch in Zusammenarbeit mit der Pfarre Maria Heimsuchung organisiert und gepflegt wird. Die Seelsorge der deutschen Pfarrgemeinde liegt in den Händen von Don Paolo Crescini -Pfarrer in solidum-, der auch die deutsche Gemeinde von Don Bosco und Christkönig betreut.

Anna Silbernagl

Literatur: Gelmi, Josef: Die kirchliche Präsenz in Bozen von 1900 bis heute, in: Der Schlerm, 69. Jg., Aug./Sept. 1995, Heft 8/9; Ties, Hanns-Paul: Marienheim in Bozen-Gries, 2023; <https://www.reginapacisbz.it/storia-regina-pacis.html>; <https://www.mariaheim.org/wissenswertes> (Letzter Zugriff jeweils am 04.03.2025)